

Urtheile u. Nachrichten

zum Aufnehmen

der

Wissenschaften und der Historie
überhaupt.

LXXIV Stück.

Hamburg, Frentags, den 26 October. 1753.

Salberstadt.

Der geschickte Rector des quedinburgischen Gymnasii, Herr M. Joh. Caspar Everhard Wineken, hat zu einer feyerlichen Redeübung mit einer zierlichen Schrift eingeladen, die das Episodium Aeneidos de Aenex & Dido- nis consuetudine a Criticorum recentiorum accusatione befreyen soll. Sie ist allhier bey Friderici auf 3 Bogen in 4. gedruckt. Perrault, Suet, Gardvin, Valesius, Clericus und Gottsched haben es dem Virgil als einen großen Fehler vorgerücket, daß er in seiner Aeneis den Aeneas mit der Dido sich unterreden läßt, und die Liebe dieser beyden Personen weitläufig beschreibet, da sie doch um 250 oder 300 Jahre auf einander gelebet hätten. Sie halten dieß für einen großen Fehler wider die poetische Wahrscheinlichkeit. Herr Wineken sucht den Virgil gegen diese Ankläger zu vertheidigen. Er giebt zu, daß es wider die logische, aber nicht wider die poetische Wahrscheinlichkeit sey, deren Unterscheid er nicht genauer bestimmt, sondern es bis in seine ausführliche Abhandlung von der poetischen Wahrscheinlichkeit, die er unter der Feder hat, versparet. Er führet unterdessen einen einzigen Lehrsatz

P p p p

der